



## Projektinfos

Bauherr  
Gemeinde Krumbach

Standort  
Krumbach

Fertigstellung  
2011

## Ein solides, einfaches, sicheres und nachhaltiges Möbelstück für den öffentlichen Raum.

Durch umsichtige Bodenpolitik schaffte die Gemeinde Krumbach Freiraum für die Ortskernentwicklung. Der Öffentliche Personennahverkehr ist bedeutender geworden und Defizite bei Sicherheit und Komfort der bestehenden Haltestellen, forderten Handlungsbedarf. Eine verkehrsplanerische Studie empfahl die Realisierung der neuen Haltestelle im Bereich des ‚Alten Sennhuses‘ (Sennerei), in nördlicher Verlängerung des Dorfplatzes. Eine weitere Studie erstellten dann die Architekten Bernardo Bader, Rene Bechter und Hermann Kaufmann. Diese wurden von der Gemeinde Krumbach in der Folge mit der Planung der Bushaltestelle beauftragt. Mit dem Abbruch der Sennerei öffnete sich der enge Straßenraum dramatisch. Das neue Bauwerk reagiert auf diesen Verlust als straßenbegleitende Baukubatur.

»Die Krumbacher sind heute stolz auf das besondere Möbelstück im öffentlichen Raum, das im Ensemble mit weiteren Gebäuden und Einrichtungen den neu gestalteten Krumbacher Ortskern aufwertet.«  
Bürgermeister Arnold Hirschbühl

Die Haltestelle folgt einem ‚Terminalkonzept‘. Unter einem langgezogenen Dach von 29 x 4 Metern kann die Haltestelle von vier Bussen gleichzeitig bedient werden. Rasches und vor allem sicheres Umsteigen der Fahrgäste sind die großen Vorteile dieses typologischen Konzeptes.

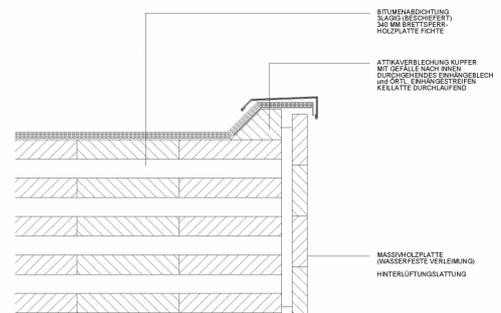
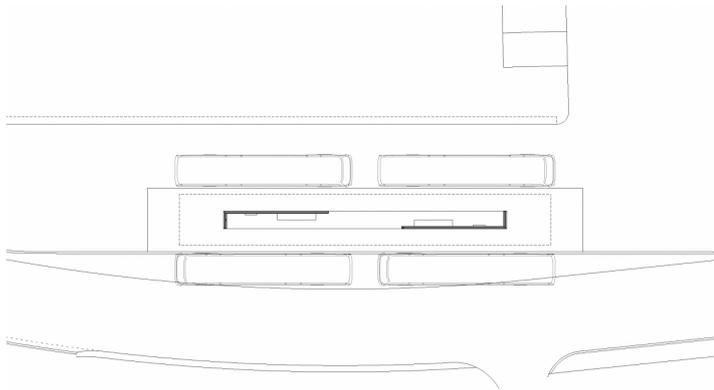
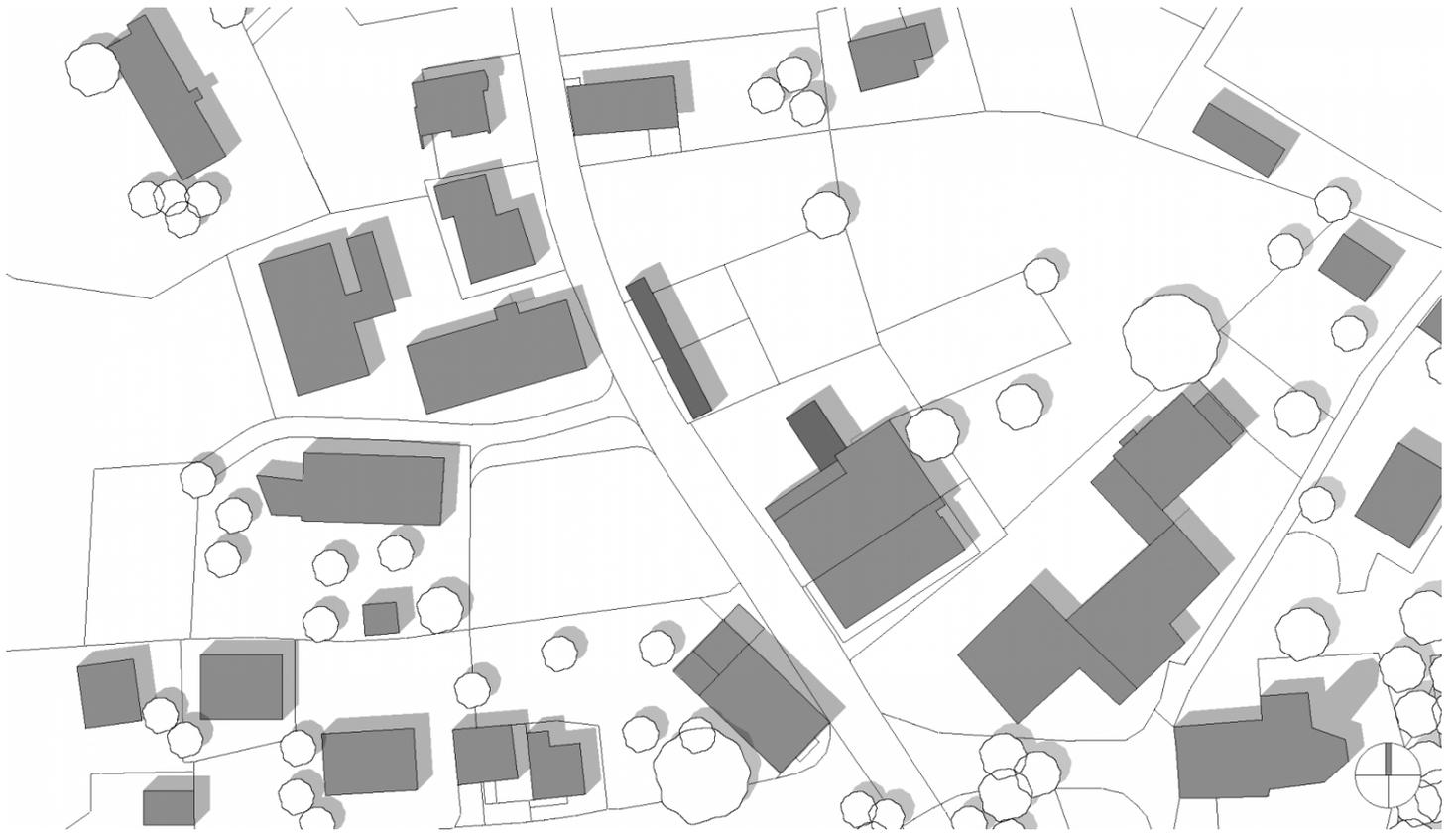
Die architektonische Umsetzung ist einfach und angemessen. Zwei 8,2 Meter lange Wandscheiben tragen die Dachkonstruktion. Durch ihre L-förmige Ausbildung und den Versatz der Scheiben zueinander, entsteht ein langgestreckter Zwischenraum, der die Wartebereiche in jeder Fahrtrichtung räumlich eindeutig definiert. Großzügige Sitzbänke aus massivem Eichenholz laden zum Verweilen.

Holz ist sichtbarer und dominierender Baustoff im Ortskern. So wird auch die Bushaltestelle ein konsequentes Holzbauwerk. Die Dachfläche mit 29 x 4 Metern und die daraus resultierenden Lastannahmen sind beträchtlich. Um das tektonische Konzept der raumbildenden Scheiben auch konstruktiv umzusetzen, sind Wände und das Dach massive Elemente in Kreuzlagenholz: Die Dachscheibe neuschichtige, schraubpressverleimte Lamellen mit Stärken bis 43 mm; Die Lamellen der Dachuntersicht in Sichtqualität, mit Nut und Kamm. Die äußeren Lamellen verlaufen in Längsrichtung und leiten die Lasten in die Wandscheiben ein. Die darunter liegenden Querlamellen sorgen für ausreichende Quertragwirkung mit Auskragungen von 1,3 bzw. 2,5 Metern. Die Auskragung der Dachscheibe in Längsrichtung beträgt an beiden Enden 3,5 Meter. Die Wandscheiben sind ebenfalls mehrschichtig, schraubpressverleimte Lamellen, in fünf Schichten. An den beiden Außenseiten sind die Lamellen in Sichtqualität mit Nut und Kamm ausgeführt.

Die Holzkonstruktion ist auf einem Stahlbetonsockel mit 15 cm hohen Sockelstreifen in Wandstärke aufgelagert und verankert. Somit ist ein ausreichender konstruktiver Holzschutz sichergestellt. Dach- wie Wandelemente wurden jeweils als komplette Elemente zur Baustelle geliefert und dort versetzt. Die konstruktive Stärke der Wandscheiben beträgt 20 cm, jene der Dachscheibe 35 cm.

Die Materialisierung folgt der einfachen und reduzierten Formensprache der Konstruktion. Und trotz der Dimension des Bauwerkes, wirkt es wie ein Möbelstück im öffentlichen Raum. Alle sichtbaren Betonflächen sind sandgestrahlt, die Holzkonstruktion heimische Fichte, die beiden Sitzbänke in Eiche massiv, die Aushangkästen für die Fahrpläne aus Messing. Alle Materialien sind unbehandelt und unterliegen ihrem natürlichen Alterungsprozess.





## Projektbeteiligte

### Kooperation

DI Bernardo Bader, Dornbirn  
Bechter Zaffignani Architekten ZT  
GmbH, Bregenz

### Projektleitung

Arch. DI Roland Wehinger

### Mitarbeit

Martin Rümmele

### Kostenplanung

Harald Seidler

### Bauleitung

Wolfgang Bilgeri, Hittisau

### Tragwerksplanung

M+G Ingenieure, Feldkirch

## Auszeichnungen

Holzbaupreis Vorarlberg  
2013 (Auszeichnung  
Öffentlicher Bau)

## Rechte

Text Bechter Zaffignani  
Architekten, Englisch:  
Bronwen Rolls  
Foto Adolf Bereuter

